

## 1178. Sturmoar — auch Stur(b)mayer —, Gült des Michael — zu Kleinprethal.

1. Partikular-Anschlag: 1543 Juni 3, — . Gültsschätzung 1542 37/542.

Die Gült des Michel Stur(b)mair, eines Untersassen des Gilg von Saurau, ist mit 5  $\text{R}$  6  $\beta$  22  $\text{S}$  beansagt. Sie umfaßt Gründe bei Hopfgarten KG. Feistritz, unterm „Roßekh“, am Premesserfeld<sup>1</sup>, in Gopitz<sup>2</sup> und Paisberg<sup>3</sup>, beide KG. Schobereg, und in Allersdorf.

Hinweise zur Gültgeschichte: Lt. StAB. 1590 fol. 4' hat Elisabeth Pögl, Frau des Michael Zagkhl, diese Gült mit 5  $\text{R}$  6  $\beta$  22  $\text{S}$  an die Brüder Offo und Karl von Teufenbach verkauft. — Lt. Gültaufsandung 75/1482 fol. 193 tauscht Ehrreich von Saurau mit Richter und Rat des Marktes Obdach seinen Untertanen Wilhelm Sturbmayer mit seiner Hube in Kleinprethal<sup>4</sup> und einer Alm (5  $\text{R}$ ) gegen eine Gült aus der Tollhopfstift zu Obdach, 1641. (Siehe diese unter Nr. 849 B und 846.)

<sup>1</sup> Bremsfeld. — <sup>2</sup> Khopantz. — <sup>3</sup> Bairßberg. — <sup>4</sup> Clain Prethal.

## 1179. Suben, OO, Steirischer Besitz des Chorherrenstiftes —.

Zur (mittelalterlichen) Besitzgeschichte des Klosters Suben mit seinem Streubesitz in der mittleren und oberen Steiermark siehe H. Pirchegger, Beiträge zur Besitz- und Rechtsgeschichte steirischer Stifte, II., Der Klosterbesitz im Södingtale. ZHV 39. Jg., 1948, S. 16—19.

1. Urbar der Gült des Klosters Suben zu Bachsdorf<sup>1</sup>, ausgefertigt anlässlich des Verkaufes an das Stift Rein: 1699 Juli 13,—. A. Suben S. Sch.

Hinweise zur Gültgeschichte: Der Propst zu Suben ist im StAB 1535 fol. 167 mit 37  $\text{R}$  4  $\beta$  veranschlagt. Davon sind ihm 3  $\text{R}$  1  $\beta$  16  $\text{S}$ , das 1532 (durch die Türken) „verprennt ist worden“, und 32  $\text{R}$ , die dem Wolfgang Staiger zu Graz verkauft wurden — wohl Großöding und die Güter in der Weststeiermark — aufzuheben (siehe weiteres unter Nr. 409, H. Großöding); — Rest 2  $\text{R}$  2  $\beta$  14  $\text{S}$ . — Lt. StAB 1536 fol. 162 erfolgt „inhalt Vitzumbzel“ noch ein Abverkauf von 5  $\text{R}$  7  $\beta$  11  $\text{S}$  — wohl der jenseits der Mur gelegene Besitz — an Franz von Herbersdorf (vgl. dazu Nr. 475, H. Herbersdorf, S. 540, Inhaltsübersicht zu 1542).

Lt. Gültband 24 fol. 121' bitten Abt Jakob und das Stift Rein um Umschreibung des vom Stifte Suben erworbenen Pfarrhofes St. Margarethen bei Lebring sowie der vier, zu Bachsdorf seßhaften Untertanen (18  $\text{R}$  4  $\beta$  19  $\text{S}$ ), (1699); — Lt. Gültaufsandung 70/1414 fol. 9 bittet das Stift Rein um Umschreibung des vom Stifte Suben erworbenen, in der Pfarre St. Margarethen „bei Wildon“ gelegenen Hofes zu Lebring (18  $\text{R}$  3  $\beta$  18  $\text{S}$ ), den es ddo. 1699 Juli 13 an Maria Katharina von Saurau verkauft hatte, auf den Namen ihres Gemahls Maria Karl von Saurau, (1699). — Vgl. dazu Nr. 733, Pfarrgült St. Margarethen bei Lebring, mit den dortigen Hinweisen zur Gültgeschichte.

<sup>1</sup> Pastorf(f).

Sulzhof, Herrschaft, siehe unter Herrschaft Waldschach.